

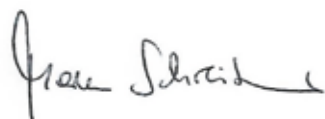
Blätter aus St. Georg

März 2022 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

vielleicht haben Sie es auch im Hamburg Journal gesehen: In der Danziger Straße 47-51 sind sehr unvermittelt alle Gewerbetreibenden gekündigt worden und auch die Mieterinnen und Mieter sind angeschrieben worden, dass ihr Mieterschutz nach NDR-Angaben in zwölf Jahren endet. Über diesen unsensiblen Umgang mit den Gewerbetreibenden und Mieterinnen und Mietern wird in diesem Heft auf Seite 6 berichtet. Der Inhaber von „Wiese Fototechnik“ ist Mitglied der Tischtennisgruppe des Bürgervereins. Nach über 20 Jahren wird hier ohne jede Ankündigung ein Laden gekündigt, von dem es deutschlandweit vielleicht zwei gibt. Hier können alte Kameras repariert werden, beispielsweise Leicas, die sonst niemand mehr reparieren kann. Es werden sogar Ersatzteile extra angefertigt. Warum muss dieser Laden von der Erbin des leider verstorbenen Eigentümers gekündigt werden? Das gleiche gilt natürlich auch für die seit 2011 vorhandene „Contact-Bar“, die inzwischen zum „schwulen Wohnzimmer“ geworden ist, die Änderungsschneiderei und die Goldschmiede. Der Bürgerverein hat bereits Vermieter angesprochen, die eventuell helfen können. Die Buchhandlung Wohlers ist am Ende ja auch von einem Bürgervereinsmitglied in einem neuen Laden untergebracht worden. Vielleicht gelingt dies ja wieder. Das wäre gut und wir werden uns weiter darum kümmern.



Markus Schreiber

Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

M: 0160 - 15 13 285

Titelblatt: **Wolfgang Ketelsen**

Sauberkeit in St. Georg

Leitartikel von Martin Streb

Seit Jahrzehnten, solange ich mich erinnern kann, in den letzten 50 Jahren und sicher auch schon davor, ist die Vermüllung unserer Straßen, Plätze und Grünanlagen für fast alle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ein ständiges Ärgernis. Wir haben uns deshalb entschlossen, hierüber zu berichten. Geklagt wurde z. B. in den legendären Sanierungsbeiräten, im Stadtteilbeirat, bei uns im Bürgerverein, und in vielen anderen Gremien. Zugegeben es ist vieles besser geworden. Es gibt Bereiche wie den Hansaplatz und manche von Touristen gerne begangene Bereiche die gegenüber früheren Jahren deutlich sauberer geworden sind. Aber immer noch werden achtlos Imbissstabletts, Papp- oder Plastikbecher fallen- und liegengelassen. Immer noch werden größere Pappkartons nicht zerkleinert, in die Container gestopft oder einfach daneben gestellt. Leider häufig Gewerbemüll. Von wem wohl?

Bekannterweise kommen liegengelassene Papierfetzen, Kartons, Kippen, Dosen, Flaschen etc. selten allein. Vielmehr ziehen sie weiteren Müll magisch an. Ein unansehnlicher Haufen entsteht. Dann wird der von Wind auch noch überall hin verteilt. Noch schlimmer sind Müllsäcke mit Speisenresten, die von Dohlen oder anderen Tieren aufgerissen werden. Die Stadtreinigung oder die Müllabfuhr wird's schon richten. Für die ist das ist schlichtweg nicht zu schaffen, obwohl deren Mitarbeiter schon viel häufiger im Einsatz sind als früher. Sie können nicht 24 Stunden präsent sein. Sobald sie gegangen sind, liegt schon der nächste Dreck in den Ecken und neben den Sammelstellen.

Die nach Straßen und Plätzen differenzierten Einsatzpläne der Stadtreinigung können dort angefordert werden. An mehreren Orten reinigen sie täglich und sogar mehrmals täglich, wie z.B. am Hansaplatz. Uns scheint, da kann nicht viel gesteigert werden, u.U. nur genauer angepasst werden.

Oder hilft die Idee unseres Herausgebers und Gestalters der „Blätter...“ Bürgervereinsmitglieds Werner Delasauce? Er hat immer wieder vermüllte U-Bahnen beobachtet. Nachdem deren Müllbehälter eines Tages entfernt waren, wurden die Bahn plötzlich deutlich sauberer. Das deckt sich mit unseren Beobachtungen, dass sich neben und an den öffentlichen Papierkörben und Müllcontainern die Abfälle sammeln. Ist das gar eine natürliche Reaktion? Also weg mit allen Papierkörben, dann wird sich eine neue Disziplin einstellen. Die Menschen werden dann sozusagen zwangsweise allen Unrat, alles Papier mit nachhause nehmen und dort entsorgen. Es wird daraufhin alles sauberer. Ist das absurd oder die geniale endgültige Lösung? Dann wäre der Ruf nach mehr Papierkörper sogar kontraproduktiv.

Was wollen wir? Ein gelecktes, klinisch sauberes St. Georg? Nein! St. Georg lebt und da gehören dann ganz natürlich auch Abfall und Schmutz und dunklere Ecken dazu. Es soll nur nicht alles davon überlagert werden. Und schon gar nicht durch absichtlich oder auch nur achtlos Hingeschmissenes. Es muss nicht soweit kommen, wie ich es in Japan erlebt habe. Jemand lässt etwas Papierenes einfach fallen. Was passiert? Ein nachfolgender Mensch klopf dem „Sünder“ auf die Schulter und bemerkt: Sie haben da etwas vergessen. Der hebt es sofort auf und trägt es zum nächsten Papierkorb bzw. nachhause. Aber ein bisschen davon wäre ja nicht schlecht.

Wir alle können natürlich durch unser Handeln zur Sauberkeit in St. Georg beitragen. Stichworte sind Müllvermeidung, nichts in die Gegend werfen, nichts einfach fallen lassen, selbst Mal handanlegen, etwas aufheben und entsorgen. ■

Müll in St. Georg!

Wo soll ich anfangen oder aufhören?

Text: Wolfgang Preussner / Anwohner Brennerstr.



Seit Jahren kämpfe ich mit anderen Anwohner*innen um ein bisschen Sauberkeit in St. Georg. Leider rennen wir immer wieder gegen Unverständnis, Ignoranz der Verursacher und Unwillen der Behörden an. Es gibt sicher keine höhere öffentliche Mülleimerdichte als in St. Georg, doch liegt der Müll immer daneben oder einfach auf der Straße, wo die Verursacher gehen und stehen. Der größte Witz sind die sogen. 5 Glasflaschentonnen rund um den Hansaplatz aus dem Jahr 2018/2019. Dort sollen Glasflaschen entsorgt werden, die sonst um und auf dem Hansaplatz als Glasscherben landen. Hat mal jemand in die Tonnen geschaut? Da liegt alles andere drin, aber keine Glasflaschen. Gewerbemüll

der umliegenden Geschäfte hauptsächlich. Ein weiteres großes Übel sind die Gewerbebetriebe im Steindamm und rund um den Hansaplatz. Da fliegt bei Wind schon mal der Papiermüll von Steindamm 1 bis runter auf den Hansaplatz. Oder von der Müllsammelstelle Steindamm 33 Hinterhof durch die gesamte Brennerstraße. Ich als einzelne Privatperson muss fast 200 € für Müll bezahlen und entsorge den, also incl. Trennen in unsere Tonnen. Viele Gewerbebetriebe haben nicht ausreichend große oder an der Anzahl genügend Müllgefäße. **Niemand kontrolliert das.** Die Folgen sind übervolle Mülltonnen bei jeder Leerung und weiterer Müll auf den Straßen.

Was macht eigentlich der Steindamm Manager? Wann endlich reagiert das Management öffentlicher Raum? Wann greift die Stadtreinigung durch? Wir wollen kein Eppendorf, aber saubere und rattenfreie Straßen sind doch nicht zu viel verlangt, oder? (siehe Seite 11, die Redaktion)

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES
GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Kündigung der Mieter

in der

Danziger Straße 47-51

Text: H. Johanna Schirmer

Der NDR-Bericht im „Hamburg Journal“ am 3. Februar über das alte Haus in der Danziger Straße 47 - 51 hat im Stadtteil heftige Reaktionen hervorgerufen. Die Ankündigung, die Wohnungen in den oberen Stockwerken von Miet- in Eigentumswohnungen umzuwandeln, rief laute Proteste hervor. Der Heilige Ansgar wurde angerufen und um Bewahrung vor Kahlschlag und Luxussanierung gebeten. Besonders betroffen sind die vier Geschäftsinhaber im Parterre des Hauses. Die Änderungsschneiderin Selma Yurdakul, der Goldschmidt Mohammad Shafaad, das Fachgeschäft für Fotogeräte von Marek Wiese und das Lokal „Contact“ von Mirco Dotzauer müssen bis Juni 2022 ihre Geschäfte geräumt haben. In den Kündigungsschreiben wurde auf die Unwirksamkeit eines Widerspruchs hingewiesen. Diese vier Mieter sehen keine Möglichkeiten, ihre Geschäfte weiterführen zu können. Der Laden des 64-jährigen Goldschmieds ist 45 qm groß und voll mit vielen schönen älteren und neueren Dingen, die sicher alle einmal eine Erinnerung für die Vorbesitzer waren. Wo soll Herr Shafaad damit hin? Er ist verzweifelt und sagte bei meinem Besuch, dass er nicht in der Lage sei, die Räumung bis zum Termin durchzuführen. Er ist seit 2002 Mieter und der verstorbene Hausbesitzer hatte ihm Mietzeit ohne Begrenzung zugesichert. Er sucht jetzt einen neuen Laden, möglichst in St. Georg oder angrenzenden Stadtteilen, wo er seine Schätze anbieten kann. Wie könnte ihm und den anderen Mietern geholfen werden. Es sind Lebensgrundlagen, die hier vernichtet werden.



Erneuerung der Unterflursysteme in der Baumeisterstraße

Text: Markus Schreiber



Seit dem Jahr 2011 gibt es an der Baumeisterstraße direkt neben dem Hansaplatz sechs Container für Flaschen, Papier und Wertstoffe – und zwar unter der Erde. Das war damals neu, ist in anderen Städten wie beispielsweise Amsterdam (Niederlande), aber schon lange üblich. Jetzt sind die Unterflursysteme an der Baumeisterstraße in die Jahre gekommen und werden ausgetauscht. Probleme gab es häufig mit Beistellungen (häufige Ursache Verstopfungen) und Lärm (unzulässige Nutzung in den späten Abendstunden). Nach Angaben der Stadtreinigung hat die Sammlung der Leichtverpackungen (gelber Sack) trotz massiver Betreuung nicht funktioniert und ist deshalb schon Ende letzten Jahres eingestellt worden. Stattdessen muss man jetzt über die Gelbe Tonne oder die Sacksammlung entsorgen, was leider in einer Reihe von Häusern in der Umgebung auch nicht funktioniert. Insofern wird

es demnächst 3 Papier- und 3- Glassysteme nach modernstem Standard geben. Alle Einwürfe erhalten ein elektronisches Zugangskontrollsystem, so dass zu bestimmten Zeiten und Tagen der Container gesperrt werden kann. Beim Papiercontainer werden der extrabreite Einwurf und der Innenraum der Säule so gestaltet, dass Papier und Pappe keine Möglichkeit haben, irgendwo hängen zu bleiben, so können Verstopfungen vermieden werden. Die Glascontainer werden so mit Schallschutz ausgestattet, dass die Lärmemission deutlich reduziert wird. Die neuen Öffnungszeiten werden am Anfang dazu führen, dass Nutzerinnen und Nutzer in Unkenntnis der Einwurfzeiten die Wertstoffe ggfs. vor den Systemen ablegen. In dieser Phase wird die Stadtreinigung täglich vor Ort präsent sein, aufklären und Bestellungen entsorgen. Hoffentlich klappt das!

GOLDSCHMIEDE

Koppel 106 • 20099 HH
silvia.seliger@web.de



SILVIA SELIGER

Tel 040-455902
www.silvia-seliger.de

**Anfertigungen • Reparaturen • Umarbeitungen • Unikatschmuck
in eigener Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Wiedereröffnung



Die "Stadtreinigung Hamburg" App

Text: Christoph Korndörfer

Wer kennt es nicht: Da sieht man unterwegs in der Nachbarschaft eine Müllablagerung und weiß nicht, wem man davon berichten soll.

Für solche Anlässe gibt es die App der „Stadtreinigung Hamburg“ für das Handy. Schnell ein Foto gemacht und abgeschickt den Ort findet die App alleine. Zusätzlich muss nur eine E-Mail-Adresse für die Rückmeldung angegeben werden. Im besten Fall kommt dann nach ein

bis zwei Tagen die Erledigungs-Meldung.

Die App gibt es im Play Store von Android, im App Store von Apple, oder hier: www.stadtreinigung.hamburg/apps

Neben Müll kann man über die App auch Straßenglätte melden und herausfinden, welchen Müll man wo entsorgen kann.

Insgesamt also eine praktische Einrichtung.

Neues WC auf dem Hansaplatz

Text: Martin Streb

Der Senat hat bekannt gegeben, dass 8,5 Mio.€ für Überarbeitung/Erneuerung und Neubau von WC-Anlagen in Hamburg bewilligt sind. Die Stadtreinigung Hamburg soll diese Maßnahmen noch in 2022 durchführen. Für St. Georg betrifft es den Hansaplatz. Ein WC dort soll nach wie vor ein niedrighschwelliges, also leicht zugängliches und kostenloses Angebot, bleiben. Es soll, wenn wir das richtig verstanden haben, die vorhande-

ne Anlage ersetzt werden durch eine barrierefreie Automatikanlage. So sinnvoll das sein mag, wir sind nur mäßig erfreut. Unser schöner Platz wird also weiterhin durch eine Toilette an der Westseite belastet. Das ist, wie wir schon früher ausgeführt hatten, für die dortigen Bewohner und Betriebe nicht gerade förderlich. Aber wenn es denn der Sauberkeit dient...

Dank an Hundefreundinnen und – freunde

Text: Martin Streb

Es muss einmal gesagt werden. Vor etlichen Jahren (etwa 10?) gab es viel mehr der sogenannten „Tretminen“ auf unseren Fußwegen und Grünflächen. Seit der Kampagne mit den kostenlosen Beuteln für die Hinterlassenschaften der vierbeinigen Freunde können wir unbeschwert flanieren und sogar ohne Angst aus dem Auto oder vom Fahrrad steigen und die Grünstreifen neben der Fahrbahn kreuzen. Dafür danken wir allen, die die Beseitigung der „Tretminen“ als selbstverständlich bewerkstelligen. Leider, leider gibt es – zum Glück nur

vereinzelt – immer wieder Unverbesserliche, die nicht mitmachen und die ekligen Haufen liegenlassen wo es ihre Hunde gerade überkommt, gerne sogar vor Hauseingängen und ähnlichen empfindlichen Orten. Aber wie gesagt, das sind die Ausnahmen, wenn wir wohl auch das Hundepinkeln an jeder Ecke als naturgegeben hinnehmen müssen. Das ist sicher das kleinere Übel. Aber ein Übel ist auch das. Dennoch Dank an die verantwortungsbewussten Hundeliebhaberinnen und -liebhaber.



St. Georg macht mit!

Text: Renate Nötzel

Endlich ist es wieder soweit! In den letzten beiden Jahren musste die erfolgreiche Aufräumaktion „Hamburg räumt auf!“ coronabedingt ausfallen, aber in diesem Jahr soll die Aktion wieder stattfinden. Vom 25. März bis zum 3. April sind alle Hamburger und Hamburgerinnen zum Stadtputzen eingeladen. Dazu kann man sich in Aufräum-Teams zusammenschließen, um auf den Straßen, in den Parks und Grünanlagen gemeinsam Müll zu sammeln. Ob Schulklassen, Vereine oder Firmen, alle können sich beteiligen. Diese Aktion wird seit über 20 Jahren von der Stadtreinigung veranstaltet. Dafür stellt sie allen Freiwilligen kostenlos Handschuhe und Müllsäcke an Abholstellen in ganz Hamburg zur Verfügung und kümmert sich um die umwelt- und fachgerechte Verwertung und Entsorgung des gesammelten Abfalls. Dank zahlreicher Sponsoren werden außerdem wieder viele attraktive Preise verlost, die von Hamburger Unternehmen gespendet werden. Es lohnt sich also doppelt!

Wir in St. Georg kennen unsere Müllecken und ärgern uns oft darüber. Jetzt gibt es die Möglichkeit, aktiv etwas dagegen zu tun und selbst einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Der Bürgerverein zu St. Georg hat sich entschlossen, sich ebenfalls zu beteiligen. Den konkreten Einsatzort und die Zeit teilen wir auf unserer Facebook-Seite und im Schaukasten an der Lange Reihen mit. Wir freuen uns, wenn viele bei der Aktion „St. Georg räumt auf!“ mitmachen.

Die Anmeldung für die Sammelteams erfolgt unter <http://www.hamburg-raeumt-auf.de>

Wir brauchen noch mehr Müllbehälter?

Text: Christoph Korndörfer



Natürlich- wenn niemand seinen Müll auf die Straße werfen würde, wäre viel gewonnen.

An den häufigen Müllstapeln neben überfüllten Müllbehältern sieht man allerdings auch, dass es nicht NUR am Fehlverhalten Einzelner liegt. Es fehlen stellenweise einfach genügend viele und genügend große Mülltonnen. Gerade in den Wohngebieten muss man häufig lange laufen um eine Tonne zu finden.

An besonders belasteten Stellen sollte die Stadtreinigung mehr „Big-Bellys“ aufstellen. Diese großen Tonnen, wie sie z.B. an der Langen Reihe stehen, sind nicht

nur verschlossen, sie pressen den Müll auch automatisch. So passt wesentlich mehr herein- was bei der Anschaffung natürlich seinen Preis hat. Bei diesen Tonnen haben aber weder der Wind noch die Vögel eine Chance den gesammelten Müll über die Straße zu verteilen.

Allerdings sollten die teuren Tonnen auch mit Augenmaß verteilt werden.

An der Stiftstraße/ Ecke Brennerstraße stehen seit einigen Wochen zwei Big-Bellys nebeneinander. An der nächsten Straßenecke wurden die Behälter zeitgleich entfernt. Ob das sinnvoll ist?

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Verpackungsmüll und Essensreste: NEIN DANKE!

Text: Markus Schreiber



Als Folge der Pandemie dürfen Pommes, Döner & Co. zwar gekauft und mitgenommen, aber nicht mehr direkt vor Ort gegessen werden. Die verpackten Lebensmittel werden also ganz oder teilweise ein paar Meter weiter gegessen und der Rest zu häufig auf die Straße oder neben die überfüllten Mülleimer geschmissen. Das war nicht nur am Steindamm ein Problem. Die Unternehmergemeinschaft (UG) Steindamm, die Interessengemeinschaft (IG) Steindamm und der Bürgerverein St. Georg haben deshalb eine Kampagne durchgeführt und über Plakate in mehreren Sprachen (Deutsch, Türkisch, Arabisch und Afghanisch) direkt an den Schaufenstern dazu aufgerufen, dass der Müll ordnungsgemäß entsorgt werden muss. Über die Aktion ist im Fernsehen und Zeitungen berichtet worden. Die Stadtreinigung hat die Anzahl der Mülleimer und die Reinigungsfrequenz erhöht, so dass sich die Situation tatsächlich etwas verbessert hat - ohne die Aktion als Ursache überbewerten zu wollen. Zumindest war es ein gutes Zeichen, dass die migrantischen Unternehmer am Steindamm, Bürgerverein und IG Steindamm zusammen gearbeitet haben und das Problem gemeinsam angegangen sind.



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblister

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de



Nicht nur Erinnerung

Vierzig Jahre AIDS

Text: Thomas Lienau-Becker, Pastor bei positiv leben&lieben, evangelische AIDS-Seelsorge

Bei nahezu jeder Führung durch St. Georg bleiben Gruppen vor dem Portal der Dreieinigkeitskirche stehen. Die dort liegenden Pflastersteine stehen für ein trauriges, aber auch kämpferisches Kapitel in der Geschichte, nicht nur von St. Georg. Hier stehen Namen von Menschen, die an AIDS gestorben sind oder mit HIV lebten. Vor vierzig Jahren tauchte diese Krankheit auf und es dauerte rund fünfzehn Jahre, bis sie erforscht war und einigermaßen bekämpft werden konnte. Bis Mitte der 1990er Jahre bedeutete die Diagnose „HIV-positiv“, dass eine infizierte Person damit rechnen konnte, bald zu erkranken und zu sterben.

Mindestens ebenso schlimm war aber die Hysterie, die dadurch losbrach. Angefeuert durch eine SPIEGEL-Titelgeschichte 1983 galt AIDS für viele als eine Seuche, die Krankheit und Tod über alle Welt bringen würde. Das führte zu heute kaum noch vorstellbaren Reaktionen gegenüber Infizierten und potenziellen Risikogruppen. Forderungen nach Registrierung, Kennzeichnung oder Isolierung von Infizierten kamen auf und es gab Maßnahmen gegen Schwule und ihre Treffpunkte. In den 1980er Jahren war man noch weit davon entfernt, dass homosexuelles Leben selbst-

verständlich zum Leben unserer Stadt gehörte.

Andererseits wuchsen in dieser Situation auch Mitmenschlichkeit und politisches Engagement. So wurde durch HIV/AIDS auch der Kampf für gleiche Rechte von Homosexuellen und anderen Minderheiten gestärkt – so traurig es auch ist, dass es zu dieser Krankheit kam. Und da St. Georg schon immer ein Stadtteil war, in dem sich Außenseiter/innen sammelten, war diese Entwicklung hier natürlich besonders deutlich zu spüren. Darum wurde die 1994 gegründete evangelische AIDS-Seelsorge auch hier angesiedelt.

positiv
leben  lieben
AIDS-Seelsorge
Ev.-Luth. Kirchenkreisverband Hamburg

Glücklicherweise gibt es inzwischen Therapien, die die schädigende Wirkung des HI-Virus weitgehend eindämmen und eine Weitergabe des Virus verhindern können. So lässt sich mit HIV inzwischen lange und vergleichsweise gut leben. Trotzdem sind Diskriminierung und (Selbst-) Stigmatisierung leider nicht überwunden. Außerdem verstärkt HIV/AIDS soziale Ungleichheiten: Menschen mit Migrationsgeschichte oder in prekären sozialen Lagen haben es wesentlich schwerer mit HIV zu leben. Darum ist es gut, dass mitten in unserem Stadtteil an Menschen und an diese Geschichte erinnert wird.

GEORG Stage

..die komplexe Bühne mit:
Performance
Live-Musik
und Texten

Freitag, 04. März 2022

20:00 Uhr

5 €

2G+ im Kulturladen St. Georg

Alexanderstr.16, HH

Kontakt: kulturladen.com



St. Georger Notapotheken

Nachtdienst:

24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 53 50

Nachtdienst: 01.03.2022

Epes-Apotheke

Uta Capellen-Antz e.Kfr.

Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 56 64

Nachtdienst: 15.03.2022

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 50 44

Nachtdienst: 29.03.2022

Apotheke am Lohmühlenpark

Ilker Iskin

Steindamm 105 · 20099 Hamburg

Telefon 040-28 00 48 49

Nachtdienst: 06.04.2022

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquaria

Lange Reihe 38

20099 Hamburg (St. Georg)

Telefon 040 / 24 77 15

buchhandlung@dr-wohlers.de



Fußgängerkonzept St. Georg

Text: Christoph Korndörfer



Auf der letzten Sitzung des City-Ausschusses wurde das neue Fußgängerkonzept des Bezirksamtes für St. Georg vorgestellt. Zu dieser virtuellen Sitzung (über Videoübertragung) waren auch die Mitglieder des Stadtteilbeirats St. Georg eingeladen.

Im Vorfeld hatte es einige Beteiligung gegeben. Über die Website des Bezirks konnten St. Georger bereits 2020 Probleme melden. Ein geplanter Rundgang konnte coronabedingt leider nur im Internet stattfinden.

Das jetzt vorliegende Konzept ist sehr ausführlich geworden.

Natürlich sind die Klassiker vertreten: Die unbefriedigende und teilweise gefährliche Situation an der Alster, die zu schmalen Fußwege an der Langen Reihe (und nicht nur dort) und die mangelnden Querungsmöglichkeiten an der Kirchenallee.

Erfreulich an dem Konzept ist, dass sich die Autoren

nicht auf das Offensichtliche und Oft-Diskutierte beschränkt haben.

Besonderes Augenmerk wurden z.B. auch auf das Schulumfeld rund um den Marien-Dom und auf die Koppel gerichtet.

Wie man bei einem Konzept erwarten kann, werden die Probleme nicht nur dargestellt, es werden auch Lösungen vorgeschlagen. Und da die wenigsten Maßnahmen kostenlos sind, wurde zwischen kurzfristig nötigen, mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen unterschieden.

Alles in allem gibt es mit dem Fußgängerkonzept St. Georg nun ein hervorragendes Instrument, um unseren Stadtteil in den nächsten Jahren immer fußgängerfreundlicher werden zu lassen.

Hoffen wir, dass nichts in Vergessenheit gerät und Alles finanziert werden kann.

Neuer Generalvikar im Erzbistum Hamburg



Text: Hubert Deppenbusch

Foto: Erzbistum Hamburg, Kathrin Erbe

Erzbischof Stefan Heße hat am 3.2.2022 im Mariendom in Hamburg Pater Sascha-Philipp Geißler in sein neues Amt als Generalvikar eingeführt. Der 45-jährige Pallottiner-Pater folgt auf Ansgar Thim, der seit 2013 Generalvikar war. Bis Mitte September 2021 hatte Thim das Erzbistum während der sechsmonatigen Auszeit von Erzbischof Heße als dessen Vertreter geleitet.

Sascha-Philipp Geißler wurde 1976 in Siegen (Nordrhein-Westfalen) geboren. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann machte er sein Abitur auf dem Zweiten Bildungsweg. Er trat 1998 in den Pallottinerorden ein und studierte Philosophie und Theologie. 2006 wurde er zum Priester geweiht. Danach arbeitete er als Seelsorger in Olpe und Limburg. Von 2011 bis 2020 war er Wallfahrtsdirektor im bayerischen Friedberg, ab 2016 Prodekan und Mitglied in der Provinzleitung seines Ordens. Die Pallottiner sind eine weltweite Gesellschaft in der Kirche mit rund 2.500 Mitgliedern zur Förderung der Laienarbeit.

Der Generalvikar ist in der katholischen Kirche der Stellvertreter des Erzbischofs und gilt als sein wichtigster Mitarbeiter an der Spitze der Diözesanverwaltung. Er ist mit dem Manager eines Unternehmens vergleichbar. Das Generalvikariat ist die zentrale Verwaltungsbehörde eines Bistums. Es gewährleistet das Funktionieren von Seelsorge, Sozialdiensten, Bildungseinrichtungen sowie die korrekte Verwendung der Kollekten und Kirchensteuern.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Unser Rat zählt.

 879 79-0
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Alster, liegt die moderne **Tagespflege / Tagesbetreuung** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität sowie Selbstbestimmung stehen bei der Versorgung und Betreuung jedes einzelnen Gastes bei unserer Arbeit im Vordergrund. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenfreien Probetages kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:
Tagespflege / Tagesbetreuung
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel.: 040 / 53 45 99 70
Leitung: Tanja Luther

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

10 Jahre Staatsvertrag mit muslimischen Organisationen und der Hansestadt Hamburg

Autor: Sacit Dizman, Bündnis Islamischer Gemeinden in Norddeutschland e.V. (BIG e.V.)

Den Wunsch vieler MuslimInnen als ernstgenommene Ansprechpartner wahrgenommen zu werden äußerte Ramazan Ucar, damaliger Vorsitzender des Bündnis der islamischen Gemeinden in Norddeutschland e.V., bei seiner Begrüßungsrede anlässlich des alljährlichen Ramadanempfangs in der Centrum Moschee Hamburg im Jahre 2006. Ehrengast des Empfangs war der ehemalige Erste Bürgermeister Ole von Beust (CDU). Dieser begrüßte den Wunsch nach einem Staatsvertrag mit den muslimischen Organisationen in Hamburg und lud zu weiteren Gesprächen ein. Somit war der erste Grundstein gelegt. Die muslimischen Organisationen kamen rasch zusammen und bereiteten sich leidenschaftlich auf die Gespräche vor. Der Staatsvertrag wurde dann, nach mehrjährigen Verhandlungen, im Jahre 2012 unterzeichnet und war bundesweit beispiellos. Er sollte ein Vorbild für viele werden.

Der Wunsch der muslimischen Organisationen diesen Vertrag zu schließen war nicht nur der Wunsch als gleichwertige Bestandteile der Gesellschaft anerkannt werden zu wollen. Es war vielmehr ein klares Bekenntnis zu Deutschland und Hamburg als Heimat. Die Früchte dieses Abkommens sind unumstritten. Der Staatsvertrag wurde für viele Muslime in ganz Deutschland zu einem Zeichen der Anerkennung, Inspiration und Hoffnung!

Die muslimischen Religionsgemeinschaften sind vielfältiger organisiert als die Christlichen und deshalb für Politik und Verwaltung schwieriger fassbar. Durch diesen Vertrag hat sich ein regelmäßiger Austausch zwischen Politik, Verwaltung und den muslimischen Ge-

meinden etabliert. Hierdurch wurde Vertrauen gefördert, ein dynamischeres wie effektiveres Miteinander mit mehr Dialog sowie Gestaltungsräume für viele relevante Themen geschaffen.

Entgegen den vorurteilsgetriebenen Debatten in manch anderen Bundesländern, in welchen eher übereinander statt miteinander gesprochen wurde, konnte hier eine Kultur des Miteinander aufgebaut werden. Es wurde mit-, statt übereinander gesprochen und auch schwierige Themen wurden nicht ausgespart. Das gemeinsame Ziel die Gesellschaft positiv zu verändern und für aller Wohl zu wirken, zieht sich wie ein roter Faden durch die letzten zehn Jahre und machte die Zusammenarbeit fruchtbar. Im zehnten Jahr nach der Unterzeichnung steht nun die Evaluation und das Ausloten der weiteren Zukunft an. Es gibt auf beiden Seiten noch weiteres Verbesserungspotential und Herausforderungen zu überwinden. Die Reibungsflächen und Spannungsfelder sind ebenso bekannt, wie das unglaubliche Potential und die großen Leistungen.

Forderungen von Quenglern den Staatsvertrag aufzulösen, Muslime vom Tisch zu verbannen, ihre gesellschaftliche Teilhabe auf Augenhöhe nicht als selbstverständlich zu erachten, sind unfruchtbare Vorstellungen. Die letzten zehn Jahre sind Antwort auf jegliche Vorbehalte.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft mit einer offenen Gesellschaft in der Teilhabe, Mitsprache, Offenheit und gegenseitiges Verständnis selbstverständlich sind.■

ARBEITSKAMPF

in der katholischen Kirche?

Text: Martin Streb

Die Presse berichtet über das Outing von nichtheterosexuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (LGBTIQ+) in der Katholischen Kirche. Viele haben sich einer protestierenden Gruppe angeschlossen, die sich gegen das in Teilen deutlich veraltete Arbeitsrecht der Kirche wenden. Ihnen droht nach diesem Recht die Entlassung. Unsere Verfassung gibt der evangelischen und der katholischen Kirche das Recht, unabhängig vom allgemeinen Arbeitsrecht, eigene Statuten zu erlassen. Sogar der Hamburger Generalvikar der Katholischen Kirche Pater Sascha-Philipp Geißler, unterstützt die Aktion mit einem offenen Brief. Darin wird eine Änderung des internen Arbeitsrechts und eine Anpassung an das Bundesstaatliche Recht gefordert. Viel Erfolg!

St. Georg im Nordamerika

Text: Nikolaus Lauer

Wenn man an Nordamerika denkt, liegt es auf der Hand, dass man über Orte reflektiert, die nach St. Georg genannt wurden. Hamburg z.B. hat verschiedene nordamerikanische Namensvettern, die nach Hamburg benannt sind. Im Gegenzug zu Hamburg ist St. Georg, oder St. George, wie man es im Angelsächsischen in den USA schreiben würde, lediglich in den Staaten Utah, South Carolina oder in Kansas vertreten. Der wichtigste Ort ist St. George, ganz im Südwesten des Staates Utah, entlang des Highway 15, ca. 2 Autostunden von Las Vegas entfernt. Der Ort hat eine Gesamtpopulation von ca. 95.000 Einwohnern (2020). Zwischen den Jahren 2000 und 2005 war St. George die am schnellsten wachsende Gegend in den USA. ■



TAGESPFLEGE ST. GEORG

TAGESBETREUUNG
FÜR SENIOREN

WIR
SIND AUCH
JETZT FÜR
SIE DA!

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- umfangreiches Hygienekonzept
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH

Tel. 040 - 2840 7847 0

www.diakonie-alten-eichen.de



Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege

Leben im Heinrich-Sengelmann-Haus

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 30
Kontaktaufnahme gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

E-Bus- Ladestation im Zentralpark

Text: Martin Streb

Die Hochbahn erklärt- was wir schon von Anfang an vermuteten – die Ladestation im Zentralpark ist nicht wesentlich für die Umstellung ihrer Flotte auf E-Busse. Die dort installierte Technik der sogenannten „Pantografen“ für die Schnellaufladung ist überholt bzw. entbehrlich. Sie wird ersetzt durch dezentrale Anlagen für mehrere hundert E-Busse, deren Akus/ Batterien gleichzeitig geladen werden können. Das wird die Zukunft sein, ergänzt durch die mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellenbusse. Ziel des HVV ist die

Realisierung des „Hamburg-Taktes“, d.h. öffentliche Verkehrsmittel stehen der Bevölkerung alle 5 Minuten zur Verfügung. Das ist wirklich toll! Für St. Georg ergibt sich die Chance, die überholten Baulichkeiten neben dem ZOB zurückzubauen und die okkupierte Fläche zurückzuerhalten für den nach wie vor geforderten Zentralpark. Wäre das nicht eine Win-win- Situation für Hamburg und St. Georg? Wir hoffen die Hochbahn hat die Kraft und den Mut eine Fehlentwicklung zu beenden.

FerienPass des DSH

Text: Redaktion

In allen Hamburger Schulferien z. B. in den März- oder Skiferien gibt es bei Vorlage des „FerienPass Schauspielhaus“, jetzt vom 06. bis 19.03.2022 Theaterkarten zum halben Preis! Ein supertolles Angebot. Es können so 50% verbilligt 8 bedeutende Inszenierungen besucht und genossen werden, allerdings immer nur an ausgewählten, vorbestimmten Tagen. Schülerinnen/Schüler, Studierende und Azubis zahlen dann auf allen Plätzen 6 €. Der FerienPass kostet 10 €. Infos und Erwerb des „FerienPass“ oder der Karten online sowie an der Theaterkasse.

Neue Galerie Hansaplatz 8

Text Redaktion

Eben erreicht uns die Nachricht : Wittus Witt eröffnet am **1. April 2022** am Hansaplatz 8 neu seine 10 Jahre alte „Galerie mit ZauberSalon“. Dort sollen dann jeden Freitag Zauberauftritte veranstaltet werden. Hier seine Kurzvita:

- Zauberkünstler, Autor, Herausgeber
- Kunststudium bei Prof. Beuys
- von 1993 bis 1997 insgesamt 87 mal zaubern interaktiv im TV und Radio
- sein erstes Solostück „Schöner Schein“ erhielt von München die TZ-Rose
- Begründer und Initiator Mühlheimer „Zauber-Theater-Festivals“ und „Hamburger Zaubernächte“
- seit 2000 Herausgeber Fachzeitschrift „magische Welt“
- 2012 Eröffnung Galerie für Zauber und Kunst in der Ifflandstraße , freitags mit „Zaubersalon“
- Autor mehrere Zauberbücher plus großer Zaubersammlung
- Biografie 2 „Der schöne Schein des Witthus Witt“ von Franz Schiffer (Verlag Eppe)



Ausgewählte Termine

Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54, zeigt immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr, einen Film in deutscher Sprachfassung. Eintritt nur 6 €.

02.03.2022 A LA CARTE! - Freiheit geht durch den Magen

16.03.2022 Das Land meines Vaters

Polittbüro

Sa. 05.03.2022, 20 Uhr

NO Theater : Der Hannibal Komplex

Fr. 18.03.2022, 20 Uhr

Jürgen Kuttners Videoschnipselabend

Do. 31.03.2022, 20 Uhr

Patrick Salmen : Im Regenbogen der guten Laune bin ich das beige.

Ohnsorg-Theater

Bis 23.04.2022, jeweils 20 Uhr

Bares is nix Rares (Cash on delivery - und ewig rauschen die Gelder)

Deutsches Schauspielhaus

Zurzeit finden ausschliesslich 2G Plus-Vorstellungen statt. Es kommt im Saal das „Schachbrett“-Prinzip zum Einsatz.

Do. 10.03.2022, 20 Uhr

Coolhaze.Von Studio Braun.

Di. 22.03.2022, 20 Uhr

Heinz Strunk. Lesung - Es ist immer so schön mit dir.

Sa. 26.03.2022, 20 Uhr

Gustav Gründgens - ein Leben, zu wahr, um schön zu sein. Musikalischer Festakt

Museum für Kunst und Gewerbe

Bis 13.03.2022

Janosch. Lebenskunst.

Bis 08.05.2022

DRIFT. Moments of Connection. Kinetische Skulpturen anlässlich des 5. Geburtstages der Elbphilharmonie.

Bis 28.08.2022

Dressed. 7 Frauen - 200 Jahre Mode

Hamburger Kunsthalle

Bis 24.04.2022

Klasse Gesellschaft. Alltag im Blick Niederländischer Meister. Mit Lars Eidinger und Stefan Marx.

Bis 18.04.2022

Meistens grundiere ich mit Kreide Emil Noldes Maltechnik.

25.03. bis 07.08.2022

Ernst Wilhelm Nay. Retrospektive. Malerei des 20. Jahrhunderts

Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16

Bis 11.03.2022

17. Internationales Frauenfestival - live - your dream today. Malerei. Fotografie. Kurzfilm

Sa. 12.03.2022, 20 Uhr

Jazzmeile presents : Lovely Dirt

So. 20.03.2022, 15:30 bis 18 Uhr

Vernissage:Waves & More - Fotokunst von der

Küste

Deichtorhallen

Bis 10.04.2022

Tom Sachs.Space Program. Rare Earths. Eine interstellare Mission.

PHOXXI. Haus der Photographie. temporär

Gute Aussichte. Junge deutsche Fotografie

Bucerius Kunst Forum

Bis 24.04.2022

Minimal Art. Körper im Raum

St. Georgskirche am Hauptbahnhof

Sa. 26.03.2022, 19 Uhr

Brücken bauen - Klavierabend mit Aeham Ahmad und Lesungen von Michael Rack. Der Eintritt ist frei, das Konzert findet unter 2G - Regelung statt. Kurzfristige Änderungen möglich.

Bürgerverein St. Georg – regelmässig

Vereinsöffentliche Vorstandssitzungen und sonstige Veranstaltungen auf unabsehbare Zeit verschoben.

SAVE THE DATE - 09.03.2022, 18:15 Uhr

Nordreportage im NDR Fernsehen

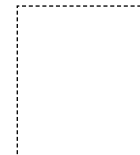
Zwischen Nobelhotel und Suppengruppe - St. Georg

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Beruf (oder Gewerbe)	
Telefon	E-Mail
Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort
Datum	Unterschrift

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 60 €, Gewerbetreibende 120 €, Ehepaare/eingetragene Lebenspartnerschaften 90 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 30 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluss 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**



**Bürgerverein zu St. Georg
Hansaplatz 7
20099 Hamburg**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg



PRESSEPOST
Ein Service der Deutschen Post

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Psdg · ZKZ C 4571

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de **Tel.: 0175 2900 444**

Fotos: Werner Delasauce

Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

www.buergerverein-stgeorg.de

 [buergerverein st. georg](https://www.facebook.com/buergerverein.st.georg)

Verrechnungskonto bei der Haspa:

IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall
die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin: jeweils der 1. des Monats

Druckunterlagenschluss: jeweils der 15. des Monats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir
überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und
Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei
grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.



BERLINER TOR

Im nächsten Heft: Über den Tellerrand geschaut

Häuser Hamburg  Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg